



HIGHTECH ZENTRUM AARGAU UNTERSTÜTZT UNTERNEHMEN BEI DER UMSETZUNG VON «CIRCULAR ARGOVIA»

KMU PROFITIEREN VON DER KREISLAUFWIRTSCHAFT



Reto Eggimann, Fachverantwortlicher Kreislaufwirtschaft des Hightech Zentrums Aargau.

RUEDI MÄDER

Mit «Circular Argovia» will der Kanton Aargau die Kreislaufwirtschaft fördern. Das Hightech Zentrum Aargau zeigt KMU, wie sie das vielfältige Angebot dieses neuen Massnahmenprogramms optimal nutzen können.

Mit zu den Schwerpunkten der Standortförderung des Kantons Aargau zählen ressourcenschonende Innovationen. Mit dem Programm «Circular Argovia», entwickelt vom Hightech Zentrum

Aargau (HTZ), werden KMU im Bereich der Kreislaufwirtschaft unterstützt – zum einen durch Wissenstransfer, zum anderen durch Anschubfinanzierungen. Der Stand des Wissens und der Umsetzung ist sehr unterschiedlich. Mit einem modularen Programmaufbau wird den einzelnen Firmen ein flexibler Einstieg ermöglicht. Das Programm umfasst insgesamt fünf Dienstleistungsbau- steine.

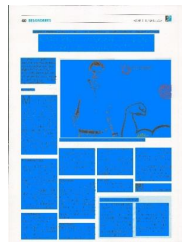
A: Sensibilisierung

Zu den bewährten Fachveranstaltungsreihen des HTZ gehört neu ein

unentgeltlicher Praxiszirkel Kreislaufwirtschaft. Diese Informationsveranstaltungen für Personen aus Forschung und Wirtschaft ermöglichen Direktkontakte zwischen Firmen und Expertinnen beziehungsweise Experten. Zu den vorrangigen Inhalten gehört die Präsentation aussagekräftiger Praxisbeispiele. Zum Mehrwert des Praxiszirkels trägt die Kooperation mit Partnern wie Reffnet.ch und Circular Economy Switzerland bei.

B: Initialisierung

Für Unternehmen, die bezüglich Kreislaufwirtschaftsthematik noch



am Anfang stehen, wurde der Quick-Check entwickelt. Die betreffende Frageliste erlaubt eine Standortbestimmung. Die Fragen beziehen sich auf die Wertschöpfungskette der Produkte oder Dienstleistungen der Firma. Aufgezeigt werden Transformationspotenziale oder blinde Flecken, das heisst Punkte mit Abklärungsbedarf. Der Quick-Check wird im Rahmen eines Gesprächs mit einem HTZ-Experten durchgeführt und ist unentgeltlich.

C: Potenzial

Dieser Baustein eignet sich für Firmen, die bezüglich Kreislaufwirtschaft über Umsetzungspotenzial verfügen und entsprechende erste Ideen entwickeln möchten. Unterstützung bietet ein vom HTZ organisierter und moderierter halbtägiger Workshop, der die Teilnehmenden durch einen mehrstufigen Denkprozess führt. (Kostenbeteiligung Firma: 500 Franken).

D: Use-Case

Der Baustein Use-Case – ebenfalls als halbtägiger Workshop konzipiert – empfiehlt sich für Firmen, die ihre Anwendungsideen zu einer konkre-

ten Anwendungsoption weiterentwickeln und überprüfen lassen wollen. Am Schluss des Workshops hat das Unternehmen die Gewissheit, sich mit allen wesentlichen und für die Umsetzungsidee relevanten Aspekten auseinandergesetzt zu haben. (Kostenbeteiligung Firma: 500 Franken).

E: Projekt

Mit diesem Baustein zeigt das HTZ Möglichkeiten der finanziellen Förderung von geeigneten Projekten auf. Im Zentrum steht die Ausarbeitung eines Projektantrags, über den schliesslich ein Expertengremium entscheidet. Gefördert werden in erster Linie Projektkooperationen zwischen Aargauer Firmen und geeigneten Partnern wie zum Beispiel Forschungsinstituten von Hochschulen. (Kostenbeteiligung Firma: je nach Höhe des Förderbeitrags 10 bis 50 Prozent).

Aus der HTZ-Praxis

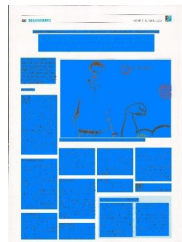
Mit der konsequenten Umsetzung der Kreislaufwirtschaft leisten Unternehmen nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, sondern stärken dadurch auch die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Das HTZ hat bereits zahlreiche Förderprojekte von

KMU erfolgreich begleitet beziehungsweise mitentwickelt.

Das Industrieunternehmen Brugg Group beispielsweise hat im Rahmen eines Workshops mit dem HTZ konkrete Projektideen aus verschiedenen Geschäftsbereichen identifiziert und entwickelt. Bis 2028 soll jeder Geschäftsbereich mindestens ein Leuchtturmprojekt im Bereich der Kreislaufwirtschaft realisieren. Diese Projekte sollen dazu beitragen, den Ressourcenverbrauch sowie CO₂-Emissionen drastisch zu verringern; zudem soll die Transformation zu mehr Kreislaufwirtschaft erhebliche finanzielle Einsparungen und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ermöglichen.

Reto Eggimann, beim HTZ Technologie- und Innovationsexperte sowie Fachverantwortlicher Kreislaufwirtschaft: «Die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft stellt Unternehmen und insbesondere KMU vor neue Herausforderungen und erfordert oft zusätzliches Wissen. Das Programm «Circular Argovia» begleitet Unternehmen auf diesem Weg und fördert die Umsetzung von Projekten.»


www.circular-argovia.ch



Projektteam HTZ-Experten und das Projektteam Kreislaufwirtschaft der Brugg Group.

Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft wurde in den 1990er-Jahren als Konzept initiiert und sukzessiv zu einem umfassenden, regenerativen System weiterentwickelt. Zentral ist die Minimierung des Ressourceneinsatzes (inkl. Energie), des Abfalls und der CO₂-Emissionen. Energie- und Materialkreisläufe werden im Idealfall verringert beziehungs-

weise geschlossen. Kreislauffähige Produkte beispielsweise lassen sich auf einfache Art warten sowie reparieren und weisen eine lange Lebensdauer auf. Sie lassen sich am Ende ihrer Gebrauchsdauer in ihre einzelnen Komponenten trennen, womit ein energiearmes Recycling ermöglicht wird.